



Sprecher:innen-Text zu unserem Erklärfilm:

„13 - Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in der Kindertagesbetreuung und -tagespflege“

In diesem Erklärfilm geben dir Amna Janne Akeela, Diplom-(Heil-)Pädagogin, freiberuflich tätig in der Fortbildung, Prozessbegleitung und Moderation und Susanne Kühn, freiberuflich tätig in der pädagogischen Beratung und Projektbegleitung, verschiedene Beispiele, Tipps und Anregungen mit an die Hand, wie du das Thema Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in deiner Einrichtung gestalten kannst.



Amna Akeela: „In der Kita habe ich immer meine Kamera griffbereit, damit ich Bauwerke, die nicht stehenbleiben können, oder Kletterkünste, Rollenspiele der Kinder aufnehmen kann, um sie dann beim Abholen den Familien und Bezugspersonen zu zeigen. Tür- und Angelgespräche mit den Eltern und

Bezugspersonen sind mir sehr wichtig. Ein kurzer Austausch verbindet, und wer das Kind abholt, bekommt einen Einblick in den Tag. Mein Name ist Amna Akeela, ich habe lange Jahre eine Kita geleitet und begleite jetzt eine Reihe Kitas auf dem Weg zu Partizipation und Inklusion.“

Susanne Kühn: „Und mein Name ist Susanne Kühn. Ich arbeite als Fortbildungsreferentin für pädagogische Fachkräfte in Kitas und Kindertagespflege. Und mein Thema ist alles rund um Sprache und Kommunikation.“

Amna Akeela: „Und was hast du immer dabei, wenn du in Kitas unterwegs bist, Susanne?“

Susanne Kühn: „Ja, ich habe Bildwörterbuch für die Hosentasche. Das ist mir als visuelle Unterstützung total wichtig geworden. Wenn ich kein Foto dabei habe, dann werde ich hier immer fündig und kann Sprachbarrieren überwinden. Überhaupt habe ich gelernt, Nonverbales und einfache Sprache zu verwenden in meiner Kommunikation. Mündlich und schriftlich. Und damit sind wir ja eigentlich mitten im Thema.“

Amna, warum denkst du eigentlich, dass Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Kita und Familie so wichtig ist?“

Amna Akeela: „Das Aufwachsen von Kindern findet überwiegend in der Familie statt. Und dann in der Tagesbetreuung. Je mehr Anteil die Familie am Alltag des Kindes haben kann, umso besser kommen wir auch über Erziehungsvorstellungen ins Gespräch.“

Susanne Kühn: „Kinder haben ja ein sehr gutes Gespür dafür, ob die ganze Familie in der Kita willkommen ist, und ob die Eltern sich auch in der Kita oder in der Tagespflege wohlfühlen. Und wenn das so ist, gelingt den Kindern der Wechsel zwischen beiden Lebenswelten viel leichter.“

Amna Akeela: „Besonders toll ist es, wenn die Kinder die Fotos selber gemacht haben und wir gemeinsam Plakate gestalten und mit ihren Kommentaren beschriften. Dann nehmen sie ganz stolz beim Abholen ihre Bezugspersonen an die Hand und zeigen, was sie gemacht haben. Und schon ist ein Gespräch in Gang.“

Susanne Kühn: „Da habe ich auch noch ein schönes Beispiel. Weißt du, was das hier ist?“

Amna Akeela: „Nein.“

Susanne Kühn: „Ein Geschichtensäckchen-to-go. Eine Kita wollte nämlich diese Geschichten im Säckchen für die Eltern transparent machen. Das Team hatte dann die tolle Idee, dass bei einem Elternnachmittag jede und jeder ein eigenes Säckchen basteln und mit nach Hause nehmen konnte. Und zuhause haben die Kinder den erstaunten Eltern dann die ganze Geschichte erzählt.“

Amna Akeela: „Eigentlich ist es gar nicht so schwer, die Bildungsprozesse der Kinder für die Eltern sichtbar zu machen. Ich erinnere mich an eine Familie, die besorgt war, dass ihr Kind sich zu wenig bewegen würde. Mit einem kleinen Video aus dem Kitaalltag haben wir diesen Eltern zeigen können, wie aktiv und eigenständig das Kind ein Holzgerüst heraufklettern konnte, runterrutschen, um dann wieder raufzuklettern.“

Susanne Kühn: „Wow, das klingt super. Portfolios und Lerngeschichten erfüllen ja auch genau diesen Anspruch: Transparenz. So können wir Eltern deutlich machen, wie Kinder sich entwickeln, wenn sie eigenständig und selbstbestimmt tätig sind.“

Amna Akeela: „Übrigens haben uns diese Eltern auch eigene Videos von dem Kind gezeigt. Zum Beispiel ein Musikstück, zu dem es gerne getanzt hat. Und beim Abspielen in der Garderobe haben die anderen Kinder das gehört und gesagt: ‚Das ist auch unser Lieblingslied!‘ Und so haben wir das in unser Repertoire mit aufgenommen in der Kita.“

Susanne Kühn: „Ach, mir fallen immer mehr Beispiele ein, wie man das Band zwischen Familie und Kita und Kindertagespflege stärken kann. Mir ist ja ganz besonders wichtig, dass schon bei der Anmeldung und bei der Eingewöhnung deutlich wird, dass alle willkommen sind und dass das Wohl des Kindes uns allen wichtig ist. Das ist sozusagen die erste Gemeinsamkeit. Und darauf kann man eine gute Vertrauensbeziehung aufbauen.“

Amna Akeela: „Genau, das ist mir auch wichtig. Immer wieder Möglichkeiten suchen, miteinander ins Gespräch zu kommen: Über die Bedeutung der Namen der Kinder, über das, was die Eltern ihren Kindern mitgeben möchten. Und so kommt man dann auch zu Kinderrechten und Partizipation.“

Normalerweise bekommen die Eltern und Bezugspersonen ja gar nicht mit, wie die Kinder zum Beispiel im Alltag über das Leben in der Kita mitentscheiden, oder wie ein Kinderparlament funktioniert. Dafür ist in solchen Gesprächen Raum. Und wenn wir dann noch Visualisierungen haben, also Protokolle, die wir den Eltern zeigen können, dann verstehen sie auch, was wir meinen.“

Susanne Kühn: „Ja, und als nächster Schritt werden dann die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Familien bei Entscheidungen in der Kita sehr wichtig. Im beständigen Dialog sind dann Perspektivwechsel möglich und können Eltern auch Einfluss nehmen. Aber vielleicht sollten wir jetzt mal einen Punkt machen.“

Amna Akeela: „Nachdem wir hier unsere Praxisbeispiele erzählt und gezeigt haben, möchten wir natürlich von dir wissen:“

Susanne Kühn: „Was unternimmst du in deiner Kita oder deiner Kindertagespflegestelle, um die Zusammenarbeit mit Familien zu gestalten?“



Schau dir diesen und weitere Erklärfilme auf unserem YouTube-Kanal an!
Länge: 5:40 min

Alle Filme gehören zu unserem kostenlosen E-Learning-Angebot unter www.fruehe-demokratiebildung.de und zu unserer Selbstevaluation „Kinderrechte stärken! Selbstevaluation zur Partizipation von Kindern in der Kindertagesbetreuung“ (kostenloser Download unter: www.kita.paritaet.org – unter Arbeitshilfen). Die Filme sind außerdem Teil des Projektes „Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert.

Social Media – follow us on



@DemokratiebildungKita



@demokratiebildung_kita



@demokratiekita



@DerParitätischeGesamtverband

www.kita.paritaet.org
demokratie-kita@paritaet-berlin.de



Herausgeber



in Kooperation mit



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*